



Hinter Gittern

Was passiert, wenn man nur von oben auf die Dinge schaut? Aus der Vogelperspektive werden sie klein, manchmal klitzeklein. Man sieht – zum Beispiel aus dem Fenster eines Flugzeuges – die Welt im Ganzen: Felder, Seen, bizarre Formen der Berge und die asphaltierten Wege der motorisierten Zivilisation. Und aus der Perspektive eines Kindes? Und eines Hundes, einer Maus, eines Turnschuhs? Da werden die Dinge groß, riesengroß. So als ob man durch eine Lupe blicken würde, die Details offenbart, die man sonst nie beachtet hätte. Muster im Boden, kleine Schrauben, Gullydeckel. Der Garchingener Fotograf Herbert Becke, der derzeit auch im Ismaninger Schloss-

museum mit Porträtaufnahmen zu sehen ist, hat die Perspektiven getauscht. Er geht in die Hocke und manchmal legt er sich sogar auf den Boden, sieht die kleinen, unentdeckten Dinge und hält sie mit seiner Kamera fest. „Bodenständig“ heißt dann auch sein fotografischer Zyklus, in dem er das zum Bild macht, was Ungewöhnlich ist. Menschen aus der Hundeperspektive hat er bereits im Schlosspavillon Ismaning gezeigt, nun hat sich Becke in U-Bahnhöfen auf die Suche nach der Symbiose von Licht, Linie und Architektur gemacht. Fotografiert hat er den Marienplatz, das Olympia-Einkaufszentrum, die Münchner Freiheit, Moosach, Fraunhoferstraße, Messestadt-Ost, Kreillerstraße, Josephsburg, Georg-Brauchle-

Ring, St.-Quirin-Platz, Candidplatz und Garching. Und genau im Garchingener Bahnhof – also am richtigen Platz – sind nun Beckes Fotografien zu sehen. Vorbeifahrende U-Bahn-Züge verschwimmen, Gully-Deckel werden zu abstrakten Kunstwerken und silberne Sitzlehnen sperren im U-Bahnhof Moosach rote Wandblumen hinter Gitter. Arrangiert wirken diese Bilder, die Linien und Licht zu einer außergewöhnlichen Symbiose verschmelzen, nie. „Es ist, wie es ist“, sagt Herbert Becke. Das Leben passiert nicht, es findet statt, und zwar auf allen Ebenen.“ Und so erzählt ein Turnschuh Geschichten: von der Fahrt auf einer Rolltreppe zum Beispiel. Bis zum 30. September zu sehen.

OLE/FOTO: BECKE (OH)

57 27.6.13

Der Becke und das Foto

Garching – Es ist noch nicht lange her, da sah man Arbeiten des Garchingener Fotografen Herbert Becke im Ismaninger Schlosspavillon. „Bodenständig“ hieß sein Projekt – und heißt es immer noch. Auch wenn Becke schon 1000 Fotos hat, die immer die Sichtweise „von unten nach oben“ thematisieren, kann er nicht aufhören. Er hat, wenn man so will, diesen Blickwinkel verinnerlicht. Und so macht sich der Fotograf klein, liegt mit seiner Kamera am Boden und entdeckt Dinge, die man sonst nie sehen würde. Skurrile Fußkonstellationen, markante Abflussdeckel, Hundephysiognomien oder Kindersichtweisen. Viele Bilder von U-Bahnhöfen hat er gemacht – alle aus Beckes Perspektive. Sie werden zu Kunstwerken der Farbkomposition, der Architektur und manchmal der Abstraktion. Nun sind seine U-Bahn-Bilder aus der Reihe „Bodenständig“ auch in einem U-Bahnhof zu sehen. Nämlich im Garchingener. Dort sind von Sonntag, 30. Juni, bis Montag, 30. September, Aufgang Bürgerplatz, Beckes Fotos ausgestellt. Weitere Fotos der Reihe sind auf seiner Webseite, www.derbecke.de, zu sehen.

OLE